

KONTAKT

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen
Nonnengasse 11, 99084 Erfurt

Telefon: (0361) 59 80 20
Telefax: (0361) 59 80 210
E-Mail: erfmail@fes.de

www.fes-thueringen.de

VERANSTALTUNGORT

Radio F.R.E.I.
Freifläche
Gotthardtstraße 21
99084 Erfurt

Wir bitten um Anmeldung bis zum
21. November 2016.

EINLADUNG

VORSTELLUNG DER STUDIE & DISKUSSION

Die Mär von der Chancengleichheit

Klassismus.
Eine Bestandaufnahme

**Donnerstag, 24. November 2016,
18:00 Uhr**
Erfurt, Radio F.R.E.I.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
LANDESBÜRO
THÜRINGEN

WEITERE INFORMATIONEN

Kemper, Andreas: Klassismus. Eine Bestandaufnahme. Erfurt : Friedrich Ebert Stiftung, Landesbüro Thüringen, 2016.



Jungkamp, Burkhard/John-Ohnesorg: Soziale Herkunft und Bildungserfolg. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Abt. Studienförderung Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, 2016.

Zick, Andreas: Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Ralf Melzer.

ANMELDUNG

Name

Institution/Firma

Anschrift

Telefon/Fax

E-Mail

24. 11., Erfurt. Die Mär von der Chancengleichheit

Datum, Unterschrift

Faxanmeldung unter: **(0361) 59 80 210**

Bitte
ausreichend
frankieren

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Thüringen
Nonnengasse 11
99084 Erfurt

Die Mär von der Chancengleichheit

Debatten um Maßnahmen gegen Diskriminierung, soziale Ungleichheit und Ausgrenzung sind fester Bestandteil unserer politischen Tagesordnung. Im Fokus stehen meist Benachteiligungen aufgrund von Geschlecht, Alter, Ethnie oder Nationalität.

Klassenbezogene Diskriminierung dagegen wird kaum thematisiert. So fehlen in den Gleichbehandlungsrichtlinien der EU - ganz bewusst meint Kemper - Kategorien wie "Soziale Herkunft", "Vermögen" oder "Arbeitslosigkeit". Und das obwohl viele Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer sozialen Herkunft erschwerte Zugangsbedingungen zu Bildung und damit später auch zum Arbeitsmarkt haben. Dies fängt bei der Schulempfehlung der Lehrkräfte bei Fragen des Übergangs auf Gymnasium oder Regelschule an. Arbeiterkinder müssen auch in ihrem weiteren Lebensweg immer wieder Hürden überwinden, die Akademikerkinder so gar nicht kennen. Ob der Weg ans Gymnasium, die Universität oder ins Berufsleben, von einer Chancengleichheit aller sind wir eben noch weit entfernt. Ist dies denn überhaupt das Ziel?

Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft zeigt sich darin, dass viele Menschen mit Zugehörigkeit zur Unterschicht verspottet, abgewertet und ausgegrenzt werden. In den Medien befeuern Zuordnungen zu „bildungsfernen Schichten“ und „abgehängtem Prekariat“ diese Abgrenzung oft noch weiter. Was sind die Ursachen einer klassenbezogenen Diskriminierung? Sollten wir überhaupt (noch) von Klassen sprechen? Und wie kann man Vorurteile und Klassendenken ausräumen?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich Andreas Kemper in der Studie „Klassismus. Eine Bestandsaufnahme“, deren Ergebnisse er an diesem Abend vorstellen wird.

Was sind Ihre Erfahrungen? Wir laden Sie herzlich ein mit unseren Podiumsgästen zu diskutieren und freuen uns auf einen interessanten Abend.

DAS PROGRAMM

18:00 Uhr **Begrüßung**

Eva Nagler

Friedrich-Ebert-Stiftung

18:05 Uhr **Vorstellung
der Studie „Klassismus.
Eine Bestandsaufnahme“**

Andreas Kemper

Publizist, Blogger und Soziologe

18:30 Uhr **Diskussion mit dem Publikum und**

Susanne Julia Czaja

Gründerin des Vereins

„Was bildet ihr uns ein?“

Diana Lehmann

MdL, Vorsitzende der

Arbeitsgemeinschaft für

Arbeitnehmerfragen Thüringen

Maria-Elisabeth Neuhauss

SJD - Die Falken Thüringen

Andreas Kemper

Moderation:

Dr. Sebastian Haak

freier Journalist

20:00 Uhr Ausklang und Zeit für Austausch und Vernetzung

Organisatorische Hinweise

Wir freuen uns über Ihr Interesse und begrüßen Sie herzlich als Gast zu unserer Veranstaltung. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Kosten für die Anreise können nicht erstattet werden.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Die Veranstalter behalten sich vor, von Ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Gerne können Sie diese Einladung an Interessierte weiterreichen. Für die Anmeldung weitere Personen verwenden Sie die umseitige Postkarte in Kopie.

Sie erleichtern unsere Planung, wenn Sie sich – mit dem unten stehenden Formular per Post, Fax oder Email – bis zum **21. November 2016** anmelden. Herzlichen Dank.

Ihre Ansprechpartner_innen in unserem Büro:

- Eva Nagler
- Stephan Ruhmannseder

VORSTELLUNG DER STUDIE & DISKUSSION

**Die Mär von der Chancengleichheit – Klassismus.
Eine Bestandsaufnahme**

Donnerstag, 24. November 2016, 18:00 Uhr

Erfurt, Gotthardtstraße 21, 99084 Erfurt

Die Veranstaltungen des Landesbüros Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung werden durch Zuwendungen des Bundes und des Freistaats Thüringen ermöglicht.